

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 36. Sonntag, den 5. August 1827.

Kindliche Festgaben.

Sie sind so eben 160 S. stark, sehr empfehlend ausgestattet, in der Taubert'schen Buchhandlung erschienen. Herr Mag. T. F. Edelmann, Lehrer an der Bürgerschule, hatte in den vielen Jahren, während er seinen Beruf übte, oft Gelegenheit, die Erfahrung zu machen, daß, wenn die Kinder ihren Eltern, ihren Verwandten, an festlichen Tagen eine Freude machen wollen, sie sich vertrauensvoll an den Lehrer wenden. Nicht selten kommt dieser dadurch in eine kleine Verlegenheit; wenn die Zeit kurz und der Arbeit viel ist. Indessen erwuchs ihm nach und nach ein Vorrath von solchen kleinen Arbeiten, und er hat ihn jetzt zum Besten eines erblindeten hiesigen ehemaligen Lehrers herausgegeben. Möge diese gute Absicht erkannt und das Büchlein oft zu Rathe gezogen werden. An Mannigfaltigkeit fehlt es nicht, und zum großen Theile sind allerliebste Sächelchen darunter. Nur eins z. B. die zweijährige Elise begrüßt ihre Mutter am Geburtstage derselben:

Jetzt laß ich; kehrt der Tag das nächste Mal

zurück:
Dann stamm' ich meine Freude;
Und kehrt er noch einmal und kehrt er spät

zurück:
Dann sag', dann sing ich meine Freude!

Wenn die kleine Elise die vier Zeilen der Mutter auch nur geschrieben bringt, ohne sie zu lasten: die Mutter wird doch eine Freude darüber haben.

Das heißt einmal schmausen!

In Kalkutta giebt es außerordentlich reiche Hindus: Kaufleute und diese richten von Zeit zu Zeit Gastmahle aus, wovon auch der größte Verschwender unter uns keinen Begriff hat. Bisweilen kostet ein solches 100,000 Thaler. Wie ist dies möglich? Es geht so ein Schmaus wohl drei Nächte hindurch. Der Wein fließt in Strömen. Man trinkt aber vom theuern Champagner nur ein Glas und wirft dann die Bouteille sogleich durchs krystallene Fenster auf die Straße hinaus. Zugleich aber stehen Tausende von Armen unten in Reihe und Glied, und bekommen Almosen, zum mindesten 12 Groschen, häufig aber 15—25 Thaler, so daß auf solche Art allein vielleicht 50,000 Thaler vertheilt werden.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gess.